

RENAISSANCE DES BACKSTEINS VORWORT

Backstein, der Stein aus Wasser und Erde, erlebt eine Renaissance. Sowohl im Außen- als auch im Innenraum lassen Bauherren und Nutzer die Fassade zum lebendigen Ausdrucksmittel ihrer Persönlichkeit werden. Auch für Architekten und Planer liegt der Reiz des Backsteins in seiner lebendigen Optik. So wirkt eine Ziegelmauer nie wie eine monochrome Fläche. Der Auswahl an Farben, Farbvariationen, feinsten Nuancen und Schattierungen sind kaum Grenzen gesetzt. Fugen und Verbände prägen die Erscheinung zusätzlich. Schließlich zeichnet sich der Klinker durch Langlebigkeit, Schall-, Feuer- und Wärmeschutz sowie seinen Beitrag zu einer positiven Klimabilanz aus. Nicht zuletzt rücken die mit zunehmenden Wärmeschutzanforderungen gestiegenen Ansprüche an Außenwände das Ziegelmauerwerk auch als wirtschaftliche Bauart in den Mittelpunkt. Gebrannte Ziegel aus Ton sind in der ganzen Welt verbreitet und prägen die Fassaden historischer wie auch ausgezeichneter Bauwerke. So begibt sich die Initiative Bauen mit Backstein, der auch wir angehören, mit der Auslobung des „Fritz-Höger-Preis 2017 für Backstein-Architektur“ erneut auf die Suche nach Architekten, die das Potenzial des traditionellen Baustoffs nutzen, um zeitgemäße wie zeitlose Bauwerke zu schaffen. Der erstmals in 2008 ausgelobte Preis wird alle drei Jahre verliehen und zählt mittlerweile zu den größten deutschen Architekturpreisen. Die Teilnahme ist noch bis zum 15. Mai 2017 möglich. Den Link für die Anmeldung finden Sie auf der Rückseite unseres Newsletters.

Beim Lesen der zweiten Ausgabe unseres Newsletters wünschen wir Ihnen viel Freude!

Dr. Dirk Deppe

Bernd Deppe



BOCHUMER SYMPHONIE NEUBAU DES MUSIKFORUMS BOCHUM

Vielen Kirchen fehlen die Gemeinden. Der Abriss ist oftmals die Folge. Nicht so für die einstige katholische St. Marienkirche in Bochum. Das Gotteshaus aus dem 18. Jahrhundert wurde zum Zentrum des neuen Bochumer Musikforums der Architekten Martin Bez und Thorsten Kock. Inmitten des urbanen und über die Grenzen Bochums hinaus bekannten Ausgeviertels „Bermuda3Eck“ bietet das „Anneliese Brost Musikforum Ruhr“ mit einem großen Konzertsaal und einem Multifunktionsaal nun den einst heimatlosen Symphonikern der Stadt sowie der örtlichen Musikschule eine neue Heimat. Die äußere Gestaltung der neuen Baukörper, die das Langhaus der Kirche gerade so flankieren, dass nur noch der schmale Chor aus dem Ensemble heraustritt, wird durch eine helle Backsteinfassade bestimmt. Der helle, terrakottafarbene Klinker wurde exklusiv für das Musikforum entwickelt und produziert. Die Fassade besteht aus weiß geschlammtem Mauerwerk, wobei der durchscheinende rote Scherben des Wasserstrich Backsteins dem Material der historischen Marienkirche entspricht und die Farbe ihres ursprünglichen, roten Ziegels aufnimmt.

Projektinformationen
Fertigstellung
10/2016
Gesamtbausumme
38,9 Mio. €
Flächen
BGF 7.250 m²
Bauherr
Stadt Bochum
Architekt
Bez + Kock Architekten
Material
1693w, Wasserstrich, bronze,
weiß-geschlamm
Fotos
Matthias Jäger



VERKLINKERTES KONZERTHAUS BEZ+KOCK ARCHITEKTEN

Der Architekt Thorsten Kock, der zusammen mit Martin Bez im Jahr 2000 das Generalplanungsbüro Bez+Kock Architekten in Stuttgart gründete, zeichnet für den Entwurf des Neubaus Anneliese Brost Musikforum Ruhr verantwortlich. Das Büro mit rund 35 Mitarbeitern erhält seine Aufträge vornehmlich aus gewonnenen Architekturwettbewerben. Im Gespräch berichtet Thorsten Kock über das neue Musikforum.

Was war die Grundidee des Entwurfs?

Zentrale Entwurfsidee war es, das Musikzentrum als lang gestreckten Baukörper entlang der Viktoriastraße mit einer breiten Vorfläche und deutlich herausgearbeiteten Eingängen auf beiden Seiten des Chores der Kirche zu positionieren.

Vor welche Besonderheiten stellte Sie der Gebäudeentwurf?

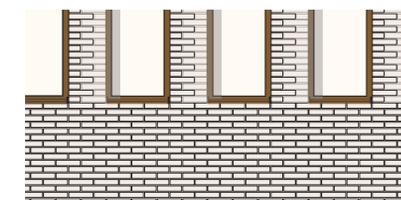
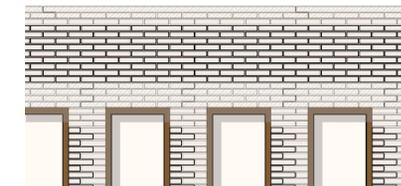
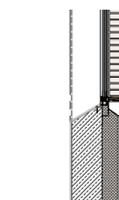
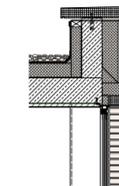
Eine besondere Herausforderung lag darin, die St.-Marien-Kirche baulich in das Ensemble einzubinden, ihr aber gleichzeitig eine angemessene Achtung entgegenzubringen. Wir wollten den mit der Kirche bereits seit Jahrhunderten bestehenden Versammlungsort als solchen erhalten und als Identität stiftende Mitte in das neue Ensemble integrieren.

Wie wichtig ist die Fassade innerhalb des Entwurfs?

Die Fassade nimmt einen hohen Stellenwert ein. Die hell beigefarbenen Ziegel scheinen auf den ersten Blick farblich mit dem Kirchenschiff zu kontrastieren. Bei genauerem Hinsehen bemerkt man jedoch, dass die Steine das Material der aus rotem Backstein errichteten Kirche aufnehmen.

Erläutern Sie die Zusammenarbeit mit Deppe Backstein.

Wir sind mit unseren Wünschen erst in der Ausführungsphase an Deppe Backstein herangetreten, so dass wenig Zeit für die Entwicklung des Klinkers blieb. Ein hohes Maß an Flexibilität und die individuelle Betreuung durch Deppe haben schließlich dazu beigetragen, den optimalen Stein im gesetzten Zeitrahmen zu entwickeln.





INDIVIDUELLE FÖRDERSTEINE SPENDEN FÜR BAUVORHABEN

Das Kolping-Bildungshaus-Salzbergen (KBS) ist eine hoch frequentierte Bildungs- und Begegnungsstätte mit jährlich rund 10.000 Übernachtungen. Aufgrund des begrenzten Tagungsraumangebots konnte das Übernachtungspotenzial allerdings nicht optimal genutzt werden, so dass im vergangenen Jahr ein neues Tagungshaus errichtet und der bestehende Speisesaal erweitert wurden. Um die Finanzierung des Bauvorhabens zu ermöglichen, unterstützte die Ziegelei Deppe die Planer mit einer Spendenaktion, wie sie bereits im Zusammenhang mit dem Ausbau des Kloster Frenswegen in Nordhorn erfolgreich umgesetzt wurde.

Die von Deppe für die Fassade des neuen Tagungshauses hergestellten Verblender konnten gegen eine Spende von mindestens 250 Euro durch interessierte Privatpersonen, Kolpingsfamilien, Firmen und Institutionen erworben und mit einer persönlichen Signatur versehen werden. So wurden am 1. April 2016 über 200 Rohlinge auf dem Firmengelände von Deppe Backstein von Hand geprägt und gebrannt. Deutlich sichtbar wurden die personalisierten Steine anschließend im Neubau verbaut. Rund 81.800 Euro kamen bei der Spendenaktion „Ziegelsteine für die Zukunftsfähigkeit des Kolping-Bildungshaus-Salzbergen“ zusammen.



VERGESSENE MODERNE WIEDERAUFBAU DER VILLA WOLF

Aus Anlass des 100. Geburtstag des Bauhauses und des 50. Todestags ihres Architekten Mies van der Rohe wird die Villa Wolf, auch als "Urvilla der klassischen Moderne" bezeichnet, am Originalort wieder aufgebaut. Das Projekt wurde durch eine deutsch-polnische Initiative der Stadt Gubin und des Vereins Architekturpreis Berlin e.V. ins Leben gerufen. Die erforderlichen Mittel für Planung und Bau, etwa 2 Millionen Euro, sollen durch eine internationale Spendenkampagne eingeworben werden, auch eine Förderung mit EU-Mitteln ist denkbar. Studierende und Dozenten der FH Potsdam arbeiten derzeit an der Rekonstruktion des sich heute im MoMA New York befindenden originalen Planmaterials. Nach Möglichkeit soll der Wiederaufbau mit Materialien und Handwerksmethoden der Entstehungszeit erfolgen. Deppe Backstein wird den Wiederaufbau der Villa unterstützen.

LOCHFASSADE LOCKT BESUCHER RÜCKBLICK AUF DIE BAU 2017

Mit einer Auswahl von Backstein-Innovationen und der Darstellung unterschiedlicher realisierter Projekte hat sich Deppe Backstein in diesem Jahr zum ersten Mal auf der Weltleitmesse für Architektur, Materialien und Systeme BAU 2017 in München präsentiert. Der eigens für die sechstägige Ausstellung entwickelte Messestand machte dabei die ursprüngliche Handwerkstradition des Backsteins greifbar: „Wir wollten einen Messestand, der auf begrenztem Raum die natürliche Schönheit des Baustoffes Backstein vermittelt und die Messebesucher auf uns aufmerksam macht“, erklärt Unternehmenschef Dr. Dirk Deppe die Idee hinter dem Messestand aus einer gerundeten Backstein-Lochfassade. So konnten in einer Vielzahl von Fachgesprächen innovative Fassadenlösungen im Objektbau sowie Ein- und Mehrfamilienhausbau diskutiert und neue nationale wie auch internationale Kontakte geknüpft werden. Ein großes Interesse seitens der Messebesucher galt vor allem den Original Kohlebrand-Klinkern mit ihrem ursprünglichen Charakter und den markanten Kohleabbrandungen. „In München konnten wir erfolgreich demonstrieren, dass Deppe Backstein für alle erdenklichen Anforderungen kompetente und zukunftsorientierte Fassadenlösungen entwickeln kann“, resümiert Vertriebspezialist Bernd Deppe den ersten Unternehmensauftritt auf der BAU 2017.



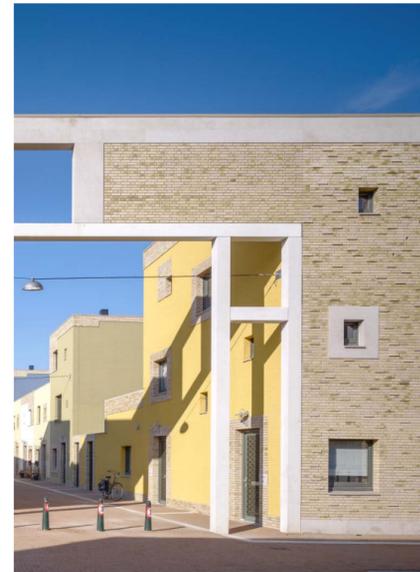
FRISCH GEBACKEN 1693ekged

Dunkle Farbtöne von Graublau über Anthrazit bis hin zu schwarzen Nuancierungen liegen im Trend und wirken gerade bei Gebäuden mit reduzierter Formensprache unterstützend. Der gedämpfte Kohlebrandziegel überzeugt hier mit einem besonders charakteristischen Farbspiel, das durch das Veredelungsverfahren des Dämpfens erreicht wird. Seine nahezu silbergraue, komplett durchgefärbte Optik mit Nuancen von anthrazit bis oliv erhält der fertig gebrannte Ziegel durch einen zweiten Brenndurchgang in einem speziellen Kammerofen in reduzierender Atmosphäre. Der Kohlebrand und die Wechselsortierung lassen zusätzliche Farbkombinationen entstehen, so dass mit diesem modern und gleichzeitig traditionell wirkenden Klinker klare Kubaturen architektonisch wirkungsvoll in Szene gesetzt werden können.



NEUE URBANITÄT VOLTA GALVANI IN EINDHOVEN

Bunte Giebel, ein Nutzungsmix aus Wohn- und Geschäftshäusern sowie eine Vielzahl öffentlicher Plätze kennzeichnen das in den Niederlanden gelegene Stadtviertel Volta Galvani, das im Zuge der Umstrukturierung des Bezirks Woensel West in Eindhoven von den Architekten Geurst & Schulze Architecten aus Den Haag geplant wurde. Durch ein monumentales Tor, dessen Form an eine Glühbirne erinnert, wird das autofreie Stadtviertel erschlossen. Entlang der zentralen Edisonstraat reihen sich Geschäfts- und Wohnhäuser gleichermaßen. Die Architekten entschieden sich bei der Ausführung der Bauten für den Wasserstrichziegel 1583 WF, Teile der Ziegelfassaden wurden in leuchtenden Farben gestrichen, so dass, noch verstärkt durch die Gitterfassaden-Optik des Torbogens, insgesamt ein orientalisch anmutendes, lebendiges Gesamtbild des Viertels entsteht. Wie ein roter Faden zieht sich dabei der originale, helle Beigeton durch das Viertel und schafft eine Verbindung zwischen den Häuserfassaden. Um die Wohnungen mussten sich die Mieter bewerben, bevorzugt wurden dabei Bewerber, die einen dauerhaften persönlichen Beitrag für die neu entstehende soziale Gemeinschaft der Wohngegend anbieten konnten.



Projektinformationen
Fertigstellung
04/2014
Gesamtbausumme
10,0 Mio. €
Flächen
BGF 10.320 m²
Bauherr
DNC Vastgoedontwikkeling,
Trudo, Eindhoven
Architektur
Geurst & Schulze Architecten,
Den Haag
Material
Wasserstrich, 1583, picasso, WF
Fotos
Christian Richters

DEPPE BACKSTEIN DIE ZIEGELMANUFAKTUR

Seit 1888 entwickeln und produzieren wir Verblender in unterschiedlichsten Formaten und Designs. Teamgeist, Verantwortung und Kundenzufriedenheit stehen bei uns an erster Stelle. Mit unserem 40-köpfigen Team unterstützen wir Architekten, Planer und Bauherren von Beginn an. Persönliche Beratung, innovative Ideen, eine individuelle Produktion und zuverlässige Logistik zeichnen uns aus. Auch auf außergewöhnliche Entwürfe reagieren wir flexibel mit höchstem Qualitätsanspruch. Fordern Sie uns!

Deppe Backstein-Keramik GmbH
Neuenhauser Straße 82 · 49843 Uelsen-Lemke

Tel. +49 (0) 59 42 / 92 10 - 0 · Fax +49 (0) 59 42 / 92 10 - 44
E-Mail info@deppe-backstein.de · www.deppe-backstein.de



Fritz-Höger-Preis 2017 für
Backstein-Architektur:
Noch bis zum 15. Mai 2017 bewerben!

www.backstein.com